

SZENE WATCHER

No. 178

20. Januar 2003

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Zweites Relaunch für Kultmagazin

Der Verlag Jurgeit, Krismann & Nobst GbR relauncht das Comic-Fachmagazin *Comixene* und bringt bereits am 12. Februar die erste Ausgabe in den Comicfachhandel und die Bahnhofsbüchereien. In Zeiten, da die deutsche Medienlandschaft zu veröden droht und sich Zeitungen und Magazine nur noch mühsam in einem rentablen Rahmen bewegen, ist es um so erfreulicher, wenn neue Zeitschriften auf den Markt kommen. Besonders die gebeutelte Comic-Szene kann zusätzliche Informationsträger gut gebrauchen, nachdem sie in der letzten Zeit von Magazin-Einstellungen dominiert wurde. Als zwangsläufige Begleiterscheinung wird das Magazin *Hit Comics* auf Grund des eklatanten Rückganges des Anzeigengeschäfts leider nicht mehr erscheinen.

Die traditionsreiche *Comixene* wurde im November 1974 von den Comic-Spezialisten Hartmut Becker und Andreas C. Knigge begründet und fungierte zunächst als Vereinsmagazine der Interessengemeinschaft Comic Strip in deren Vorstand Knigge seinerzeit mitarbeitete. Das Blatt erlangte schnell internationale Anerkennung und intellektualisierte die Berichterstattung über das Medium Comic im deutschsprachigen Raum massgeblich. Die Herausgeber publizierten 42 Magazine und anschliessend 8 Newsletter. Das erste Relaunch erfuh die Zeitschrift, als die edition b&k 1994 die *Comixene* mit



Andreas C. Knigge, ein Gründungsvater der *Comixene*.



Martin Jurgeit erweckt die *Comixene* wieder zum Leben.

der Nummer 51 in den Fachhandel brachte. Bis 1996 erschienen hier sechs Ausgaben, so dass es Sinn macht, dass das 2. Relaunch des Verlages Jurgeit, Krismann & Nobst GbR mit der Nummer 58 beginnt.

Geplant ist ein monatlicher Erscheinungsrhythmus wobei im Sommer (Juni/Juli) und im Winter (Dezember/Januar) Doppelnummern herausgegeben werden. Das Einzelheft soll mindestens 64 Seiten beinhalten und € 5,00 kosten, die Doppelausgabe wird ca. 96 Seiten umfassen und für € 8,00 an den Verkaufsstellen ausliegen. Als Auflage wird eine monatliche Grössenordnung von 6.000 Stück angepeilt.

Inhaltlich will sich die neue *Comixene* mit nationalen und internationalen multimedialen Themen befassen und genre- bzw. szenübergreifend berichten. Geplant sind neben einem jeweiligen Schwerpunktthema Features wie Interviews, Erscheinungsübersichten, Rezis, Kurz-Comics, One-Pager (*Horst* von Geier/Robi, *Dr. Sammler* von Ger-

hard Förster, *Ritter Runkel* von Lothar Dräger/Ulf S. Graupner) oder Strips. Für die Februar-Ausgabe sind eine ausführliche Abhandlung der unruhigen Lage in der deutschen Comic-Industrie, eine grosse Jahresvorschau für 2003, ein Bericht zum *Dragon Ball*-Filmstart sowie Interviews mit Darick Robertson (*Transmetropolitan*) und Trondheim (*Herr Hase*, *Donjon*) angekündigt.

Wir wünschen dem *Comixene*-Team für sein ambitioniertes Projekt viel Spass und Erfolg!

Infos: redaktion@comixene.de

Neues vom Steuervergünstigungsabbaugesetz

Aufatmen in den Chefetagen vieler deutscher Firmen über die Entscheidung der Regierung, Kombiartikel (Printmedium mit Gimmick oder CD, Ü-Ei) auch weiterhin nur mit einem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 7% zu belasten. Die Finanzsprecher der Rotgrünen, Scheel und Spiller, verkündeten die gute Nachricht am Freitag, den 17. Januar 2003 vor laufenden Kameras. Allein dem Egmont/Ehapa Verlag erspart dieser Gesinnungswandel eine Mehrbelastung von rund € 7 Mio und weitere Entlassungen (InfoRadio Berlin-Brandenburg). Das *Micky-Maus-Magazin* ist gerettet und erscheint ab sofort immer an jedem Dienstag der Woche! Es lebe der Gimmick - die neueste Ausgabe mit einem Alltime-Klassiker, dem Furzkissen!

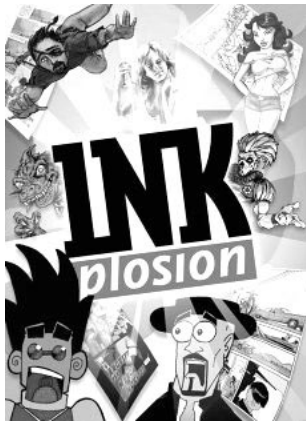
Während bei den Kombiartikel-Herstellern noch die Sektkorken knallen und ihnen die Steine berggrutschartig vom Herzen fallen, muss so mancher, der sich in Zukunft von seiner gut erhaltenen *Sigurd-Piccolo*-Sammlung oder dem geerbten Picasso trennen will, weiter zittern, denn die Ausweitung der Steuerpflicht auf private Veräusserungsgewinne trifft auf viele Vermögenswerte zu. Von der Regierungsbank verlautete jetzt auf Anfrage, dass «alle Gegenstände, die keine Gegenstände des täglichen Gebrauchs sind», im Falle der Veräusserung von der Abgabepflicht betroffen sind. In diese Kategorie fallen definitiv Kunstgegenstände, antike Möbel und auch Sammelobjekte jeder Art, selbst wenn es sich um gelegentliche Verkäufe von Privatpersonen handelt. Die Rotgrünen wollen alle Veräusserungen «lückenlos» erfassen, vermeldete die Parlamentarische Staatssekretärin Hendricks unlängst. Auf derartige Verkäufe wird ein Pauschalsteuersatz von 15% erhoben.

Flohmärkte, eBay, Anzeigenblätter, Sammler-Journale, Kleinanzeigen, Garage Sales, Trödelverkäufe, Sammlertreffen und Hinterzimmer-Börsen, all jene Foren sind jetzt, glaubt man den wirren Steuerplänen aus Berlin, permanent im Fadenkreuz der Beamten und Fahnder aus dem Finanzministerium. Die Konsequenzen könnten in ein Horror-Szenario einmünden, das Orwells *Big-Brother*-Visionen wie eine *Teletubby*-Anekdote erscheinen lässt. Denunzianten- und Spitzeltum hätten dann Hochkonjunktur, «Der hat mir gestern seine alte Nähmaschine verkauft», «Von dem hab' ich *Akim Sohn* komplett erworben» oder «Waren Sie schon mal auf dem neuen Flohmarkt in Schpockhöfel?».

Wir bedauern es ausserordentlich, dass das politische Wirken immer drastischer die Geschicke der Comic- und Sammler-Szene beeinflusst.

INKplosion - Ausstellung im Kiez

Vom 24. Januar bis zum 29. März 2003 findet im Galerie-Raum des Comic-Ladens Grober Unfug (Zossener Str.



32-33, 10961 Berlin-Kreuzberg) eine Ausstellung der Zeichner-Gruppe *INKplosion* statt. Die Veranstaltung ist allerdings nicht ausschliesslich als Retrospektive gedacht, sondern auch als Demonstration «wie die Comicseiten mit modernen Methoden entstanden sind». *INKplosion* publiziert seit Oktober 2001 ein Online-Comic-Magazin (www.inkplosion.de), in dem regelmäßig alle zwei Monate 28 neue Comicseiten ins Netz gestellt und Talente gefördert werden!

Ausgestellt werden u. a. Zeichnungen, Objekte und Comicseiten von Rainer F. Engel, Alexander Gellner, Till Lenecke, Mana, Michael Mayer, Karsten Schreurs, Steffiness, Michael Vogt, Christine Schlicht, Tira May (Pauline Kortmann), Philip Prinz, Eric Desideriu, Boris Kiselicki und Helge. Dem Kenner werden viele Namen bekannt vorkommen, entweder aus den aktuellen Comic-Produkten deutscher Verlage oder von den legendären *INKplosion*-Messeauftritten und Workshops. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 24. Januar um 20:00 Uhr in Anwesenheit mehrerer beteiligter Zeichner statt.

Infos: michael.vogt@inkplosion.de oder Grober Unfug 030-694 014 90

Zwanzig Streifen für's Zebra

Die 16. Ausgabe des deutschen Comic-Magazins *ZEBRA* zelebriert auch gleichzeitig das 20. Jubiläum dieser hier zu Lande wohl einmaligen Publikation. Die Mitarbeiter Oliver Ferreira, Martin Frei, Rudolph Perez und «Bia» Schaaff werden mit Witz, Information und Comics die Szene wieder einmal deftig beleben und mit Sicherheit auch den einen oder anderen Gast-Zeichner, vielleicht sogar Volker Reiche! (*STRIZZ*, *Mecki*), zum Mitmachen bewegen.

Die 16 hat die allerbesten Chancen, im April 2003 zu erscheinen und kann ab sofort bestellt werden. Das Zine besticht wie gewohnt durch genreübergreifende, intelligente Comics und Cartoons und darf ohne Übertreibung als eines der wichtigsten und kreativsten Zines Deutschlands bezeichnet werden. Very highly recommended! Bestellung: Georg K. Berres, Giselherstr. 19, 50739 Köln oder GoGer@web.de

Vier Stunden Kino

Dass ohne Werbung nichts mehr geht, gehört inzwischen zum Allgemeinwissen, dass die Kino-Werbung aber inzwischen gelegentlich selbst abendfüllende Ausmasse angenommen hat, verblüfft. Besonders in Verbindung mit dem Kassenfüller *Der Herr der Ringe* wird diese Tatsache besonders deutlich, da die zum Teil 50-minütigen Werbeblöcke, plus ein Püschchen in der Mitte des Films - zum Verkauf von Eiskonfekt und Händewaschen, den Kinobesuch auf über vier Stunden streckt. Aber selbst kürzere Filme können werbebedingt zur unendlichen Geschichte werden.

Bei unserem französischen Nachbarn stellt sich der Gang in das zeitgenössische Lichtspieltheater ähnlich dar, mit dem Unterschied, dass man hier im Spielplan zwei An-

fangszeiten nennt: Einmal inklusiv und einmal exklusiv Werbebeiträge. Eine schöne Sache, die den Filmgenuss auf das Essentielle reduziert und die Sitzmuskeln schont. Aber wer guckt dann noch Werbung - ausser dem Kartenabreisser?

Erich-Kästner-Preis für Tomi Ungerer

Der 71-jährige französische Zeichner, Illustrator, Cartoonist, Objektkünstler und Autor Tomi Ungerer erhält den mit € 5.000 ausgelobten Erich-Kästner-Preis für das Jahr 2003. Die Laudatio hält die Bundesverfassungsgerichtspräsidentin a. D., Jutta Limbach, am 28. Februar 2003 im Gebäude des Europarates in Strasbourg. Die Jury lobte Ungerers schriftstellerische Tätigkeit, sein visuelles Vokabular, sowie seine «herzliche Satire und ironische Idylle».



Erich-Kästner-Preisträger
Tomi Ungerer

Diese Preisverleihung würdigt Ungerers mehr als fünfzigjährige Künstlerlaufbahn, eine längst überfällige Anerkennung seines kreatives Schaffens, das sich in zahllosen Büchern und Zeichnungszyklen widerspiegelt.

Thema Euro

Typisch deutsch:

Die Deutschen haben die neue Währung freudens-trahlend angenommen und mit der Übernahme kaum Schwierigkeiten aufkommen lassen. Die Münzen der Beitrittsstaaten werden enthusiastisch gesammelt. Andererseits lehnt noch immer der grösste Teil der Bevölkerung den Euro ab und macht ihn für Preissteigerungen verantwortlich. Die Deutschen scheinen sich in Deutschland wie in einem Urlaubsland zu bewegen, alles wird erst einmal vom Euro in DM umgerechnet, oder umgekehrt.

Typisch italienisch:

Kurz nach dem Euro-Start haben die Italiener erst einmal über die bevorstehende Münzen-Flut gemeckert und die Einführung eines Ein-Euro-Scheines gefordert! Ist wohl bislang nicht akzeptiert worden. Unlängst forderte man dann aus dem mediterranen Raum wieder die doppelte Währungs-nennung auf Preisschildern, Euro und Lira. Wohl erfolglos.

Typisch britisch:

Auf der Insel stimmten unlängst 62% von 1.000 Unternehmer gegen die Einführung des Euro!

Typisch Baltikum:

In Litauen wird der Euro heuer als «gesetzliches Zahlungsmittel» neben dem Litas eingeführt, da viele Zahlungen eh schon in der europäischen Währung erfolgen würden.

Typisch Europa:

Ein Batman-Heft kostet in Deutschland € 4,30 in Spanien € 4,60. Ein Simpsons Comics in Deutschland € 2,30, in Spanien € 3,20 und in Griechenland € 3,70.

Impressum

Szene WHatcher #178, Januar 20, 2003 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
E-Mail: heinkow@gmx.de und heinkow@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.